

Mittelalter Markt

Schloss Homburg
Nümbrecht

alle Infos auf:



kramerey.info

Kramerey &
Rurtzweyl

anno
2025

Markttage
und Seiten:
30.04./01.05.
03.05./04.05.

(02.05. Pause)



Zeichnung © Schmitt Verlagsges. mbH, Tübingen



Miteinander ist einfach

Wenn der Finanzpartner sich für die Region engagiert.

Über 2.100.000 Euro für die Förderung der
Bereiche Kultur, Sport und Soziales in 2024 in
Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl &
Nümbrecht.

sparkasse-gm.de/wirfuereuch

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Gummersbach**



Herzlich Willkommen zum Mittelaltermarkt auf Schloss Homburg!

Liebe Gäste,

wir freuen uns sehr, 2025 mit dem traditionellen Mittelaltermarkt auf Schloss Homburg wieder in vergangene Zeiten zu entführen, in denen tapfere Ritter das Schwert schwingen, Handwerksmeister ihr Können zeigten und Spielleute mit Musik und Gaukelei das Volk erfreuten.

Die historischen Mauern von Schloss Homburg bieten die perfekte Kulisse für ein Fest voller Leben, Klang und buntem Treiben. Lasst Euch verzaubern von mittelalterlichen Klängen, bestaunt altes Handwerk, kostet von Speis und Trank und erlebt die besondere Atmosphäre, die diesen Markt so einzigartig macht.

Wir danken allen Mitwirkenden, die dieses Erlebnis möglich machen, und wünschen Euch unvergessliche Stunden auf Schloss Homburg.
Auf ein fröhliches Markttreiben!

Steffen Müller, Kulturamtsleiter des Oberbergischen Kreises

Barbara Degener und Jürgen Körber, Kramerey vnd Kurtzweyl e.V.

Andreas Tabor, Veranstalter

Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Nümbrecht

Liebe Bürgerinnen und Bürger, verehrte Gäste der Gemeinde Nümbrecht,

ich heiße Euch herzlich willkommen in Nümbrecht zu einem ganz besonderen Ereignis: dem Mittelaltermarkt auf Schloss Homburg! Das traditionsreiche Spektakel rund um Schloss Homburg lässt die Vergangenheit in unserer Gemeinde wieder lebendig werden.

Mein herzlicher Dank gilt allen Organisatoren, Händlern, Künstlern und Helfern, die dieses Fest möglich machen. Möge der Markt Jung und Alt begeistern und Nümbrecht mit mittelalterlichem Leben erfüllen!

Mit besten Grüßen, Hilko Redenius

Inhalt

- 3 Grußworte
- 5-9 Programm vom 30.04 - 04.05.2025
- 10 Der schulpädagogische Tag
- 11-14 Künstlerportraits
- 16-17 Kindheit im Mittelalter
- 19 15 Jahre ConFilius
- 20-21 Markttreiben: Handwerker und Händler
- 22 Kinderritterturnier
- 23 Kinderprogramm
- 24-25 Alte Kinderspiele im Gemälde von Pieter Bruegel
- 26-27 Kulturangebot Schloss Homburg
- 28-31 50 Jahre Oberbergischer Kreis
- 34 -35 Tiere auf dem Markt
- 37 Geschichtsverein und Förderverein
- 38 Äbtissin Adelheid
- 39 Tambourcorps Loope
- 40 15 Jahre Chapelloise
- 42-43 Lageplan Mittelaltermarkt



Impressum

Barbara Degener, Oberholzen 5, 51674 Wiehl, b.degener@kurtzweyl.de (Vi.S.d.P.)
Kramerey vnd Kurtzweyl e.V., VR 3873 Amtsgericht Siegburg, www.k-v-k.de

Redaktion und Layout Ulrike Claßen-Büttner, info@ulrikeclassenbuettner.de
Bildquellen: Marie Brück, Claudia Linde und Ulrike Claßen-Büttner; eigene Fotos der Künstler;
gemeinfreie Werke von wikimedia.org, wikipedia.org und pixabay.com

Jegliche Verwertung, Vervielfältigung, Wiedergabe und sonstige Nutzung des Dokumentes
ist ohne die vorherige Zustimmung von Kramerey vnd Kurtzweyl e.V. nicht gestattet.



Programm Mittwoch 30.04.2025

Hauptbühne

10.00 – 16.00 Schulpädagogischer Tag

16.00 Markteröffnung

17.00 ConFilius

18.00 Oro

19.00 Chappelloise Tanz

20.00 Beltane – Umzug/Feuershow (musikalische Begleitung: Oro)

21.00 Musikalischer Umtrunk am Beltane - Feuer

22.00 Ruf des Nachtwächters

Untere Bühne

16.30 Spielmann Habakuk

17.30 Lupus

Änderungen vorbehalten! Je nach Witterung können Programmpunkte in die Orangerie verlegt werden.



Programm Donnerstag 01.05.2025

Hauptbühne

- 11.00 Signum/ Stelldichein der Künstler
- 12.00 Feierliche Markteröffnung
- 13.00 Oro
- 14.00 Lupus
- 15.00 ConFilius
- 16.00 Umzug: Frühlingserwachen
- 17.00 Lupus
- 18.00 ConFilius
- 19.00 Konzert: Oro
- 20.00 Ruf des Nachtwächters

Untere Bühne

- 13.30 Spielmann Habakuk
- 14.30 Chapelloise
- 17.30 Spielmann Habakuk
- 18.30 Chapelloise

Kinderritterturnier vor der Orangerie

13.15 & 17.15

Änderungen vorbehalten! Je nach Witterung können Programmpunkte in die Orangerie verlegt werden.



Programm Samstag 03.05.2025

Hauptbühne

- 11.00 Signum/ Stelldichein der Künstler
- 12.00 Feierliche Markteröffnung
- 13.00 Oro
- 14.00 Lupus
- 15.00 ConFilius
- 15.45 Chapelloise/Tanz
- 16.15 Oro
- 17.00 ConFilius
- 18.00 Lupus
- 19.00 Abendspektakel
- 20.00 Ruf des Nachtwächters

Untere Bühne

- 13.30 ConFilius
- 14.30 Chapelloise
- 16.30 Lupus
- 17.30 Chapelloise
- 18.15 Oro

Kinderritterturnier vor der Orangerie

13.15 / 15.15 / 17.15

Änderungen vorbehalten! Je nach Witterung können Programmpunkte in die Orangerie verlegt werden.





**Freut euch, wackere Recken und holde
Maiden, denn es naht der Jahrmarkt!**

**Handel, Gaukelei und Kurzweyl kommen
in Fülle in unser schönes Nümbrecht. Lasset
euch verführen vom Duft der Leckereien
und den Klängen der Musikanten!**

**Lasset uns gemeinsam ein Fest feyern, das
lange in Erinnerung bleiben wird!**



GWN. Wir lieben Nümbrecht.

Sauberer Strom, guter Service und nette Menschen: www.gwn24.de

Programm Sonntag 04.05.2025

Hauptbühne

- 11.00 Signum / Stelldichein der Künstler
- 12.00 Feierliche Markteröffnung
- 13.00 ConFilius
- 14.00 Historische Pfeifermusik aus vier Jahrhunderten, Tambourcorps Loope
- 15.00 Lupus
- 16.00 Chapelloise/Tanz
- 17.00 Oro
- 18.00 Tavernenspiel
- 19.00 Ruf des Nachtwächters

Untere Bühne

- 13.30 Chapelloise
- 14.30 Oro
- 15.00 Spielmann Habakuk
- 16.30 ConFilius
- 17.15 Lupus

Kinderritterturnier vor der Orangerie

14.00 / 16.00

Änderungen vorbehalten! Je nach Witterung können Programmpunkte in die Orangerie verlegt werden.



Der pädagogische Tag

Was für ein Riesenerfolg war unser Experiment des pädagogischen Tages im vergangenen Jahr! So viele strahlende Kindergesichter. So viel Einsatz seitens unserer Künstlerinnen und Künstler und der vielen Freiwilligen.



Etwa 250 Kinder wurden zu Attraktionen geführt, konnten Handwerkern über die Schulter schauen, auf dem Turm die Türmerin besuchen, den mächtigen Kamin in der Schlossküche bestaunen und feinen Harfenklängen in der Orangerie lauschen. Schülerinnen und Schüler zeigten, wie viel Lebensfreude man sich mit Kunst selbst und auch anderen machen kann: Die Bühne erbebte vom vielstimmigen Gesang der Helen-Keller-Schüler*innen.

Das Streichorchester der freien christlichen Schulen hingegen vermochte die Bühne schon gar nicht mehr zu fassen – großer verdienter Applaus.



In der Realschule Hepel hatte sich eine ganze Projektgruppe dem Thema Mittelalter gewidmet und ein kleines Theaterstück zusammengestellt. (Ausschnitte aus dem Programm unter kramerey-vnd-kurtzweyl.de)

Für dieses Jahr haben sich bereits über 400 Kinder angemeldet. Sie gehen mit einer Führerin oder einem Führer gruppenweise zu gestaffelten Zeiten jeweils etwa eine Stunde zu spannenden Angeboten, erhalten einen kleinen Imbiss und können natürlich auf die Bühne. Die Zeit zwischen 10.00 und 16.00 Uhr gilt ausschließlich den Kindern. Ab 16.00 Uhr startet der reguläre Markt mit viel Gaukelei und Musik, einem spektakulären Umzug und sehr poetischem Abschluss.

Für die Öffentlichkeit ist der Markt am 30.04.25 erst ab 16 Uhr geöffnet!

Unsere Künstler stellen sich vor

Das Duo Kurtzweyl

Seit 1977 ein Urgestein der Szene. Barbara Degener (alias Äbtissin Adelheid) und Jürgen Körber (Herr Walther von der Pferdeweide) spielen viele mittelalterliche Instrumente und erheitern die Zuhörer mit humorvollen Anekdoten.

kurtzweyl.de



ConFilius

Fin de Filou und die rote Füchsin versetzen das Volk nun schon seit 15 Jahren mit variantenreicher Jonglage, mitreißender Musik und anrührenden Liedern in Staunen. Siehe auch Seite 19!

confilius.de

Lupus der Gaukler

Mit Witz und brillanter Darbietung seiner Jonglagekünste macht Lupus jeden Ort zu seiner Bühne. Er manipuliert die Schwerkraft und verzaubert sein Publikum mit Gaukelei und atemberaubenden Kunststücken.

lupusfeuer.de





Chapelloise

feiert in diesem Jahr Jubiläum - mehr auf Seite 40! Florian Stühn (Gitarre, Kontrabass), Eckhard Pfiffer (Flöten), Hendrik Ardner (Drehleier, Nyckelharpa) und Karin B. Klein (Geige, Harfe) spielen traditionelle Tänze aus Mittelalter, Renaissance und dem Bal Folk.

chapelloise.de

Spielmann Habakuk

Ein Spielmann, der nicht nur wertvolle Liedperlen im Gepäck hat, sondern auch viele Geschichten zu erzählen weiß von vergangenen Zeiten, gefahrvollen Reisen und unglaublichen Wundern.



Pill der Mönchsreiter

Pill und sein bußfertiger Gefährte Insgesamt Ingobert tummeln sich gerne im Volk, um das bunte Treiben ungefragt aber schamlos zu kommentieren - nach eigenem Bekunden vor allem sehr zum Wohlgefallen der anwesenden Weiblichkeit...

speluden.de



ORO

Mit treibenden Rhythmen und leidenschaftlichem Tanz zieht ORO das Publikum in seinen Bann. Ihre Musik schlägt Brücken zwischen Orient und Okzident.

Jule Bauer (Gesang, Nyckelharpa, Tzouras), Christine Hübner (Gesang, Darbuka, Davul, Riqq, Daf), Michael Bingler (Gesang, Schalmei, Klarinette, Dudelsack, Flöten), Reiner Jungmann (Gesang, Cister, Drehleier, Darbuka), Mirimah (Tanz)

oro-musik.de

Maxx der Narr

Maxx (Maxx Hoenow) braucht keine Worte, um mit den Menschen in Kontakt zu kommen. Musizieren, Balancieren, Jonglieren, Zaubereien und spontane Späße sind sein Metier. Vor allem aber ist er Hofnarr seines Königs, den er auf Schritt und Tritt begleitet. Der wird lebendig in seinen Händen und zum garantierten Liebling staunender Kinder.

maxx-fotografie.de



Almut Rux

alias Adalmuot Roux, ist eine wandernde Musikerin im Herrengewand. Schließlich hat sie sich die Frauen verbotene Trompete erkürt, die sie vielfach konzertant, beispielsweise im Freiburger Barockorchester spielt. Die hohe Kunst des Trompetenblasens lehrt sie unter anderem an der Folkwang Universität Essen.





Ablassprediger Bertold von Eberbach

Mit gewaltigem Zungenschlag geißelt dieser Gottesmann unermüdlich die zahllosen großen und kleinen Sünden, denen er in Gassen und Schenken begegnet. Seinem scharfen Auge entgeht keine Missetat und jedem, der sich herauszureden wagt, dem redet er Mores, so wortgewandt und schlagfertig, dass dem Sünderlein das Wort im Halse stecken bleibt. Oder auch im Gelächter erstickt.

Anselmus de Berynsteyn

Der Prior des Monasterium Sancti Michaeli Archangeli et Beatae Mariae Virginis Weylerveyense wird sein Zelt erneut zu den Füßen der Burg errichten. Als Knabe bereits hat er den liturgischen Gesang erlernt. Alex Prinz ist seit Jahrzehnten musikalisch in der Mittelalterszene als Amsel von Nydeggen unterwegs (u.a. bei Filia Irata und Schelmisch).



Andrea Schmiedeberg-Bartels (Ludus Venti)

Mit einer Vielzahl historischer Instrumente ist Andrea bei etlichen Ensembles (u.a. Hora Decima, Essen) vertreten, versteht sich aber auch auf die bäurische Musik mit der Sackpfeife.



**Wir sind
Oberberg**

Überall dabei

Das Neueste aus OVZ und
Oberbergischer Anzeiger gibt's
täglich auch im Internet.



Oberbergischer Anzeiger

**OBERBERGISCHE
VOLKSZEITUNG** 

ksta.de/oberberg-ovz-digital.de

Kindheit im Mittelalter

Mit der Zeitmaschine ins Jahr 1325

Wie das wohl wäre, als Kind von heute plötzlich im Mittelalter zu landen? Vermutlich hättest du auch dort ein Zuhause und Eltern, die sich um dich kümmern. Ob sie dir aber alles für ein gutes Leben bieten könnten, das hinge viel mehr als heute davon ab, ob sie arm oder reich wären, welchen Beruf sie hätten und ob ihr auf dem Land oder in der Stadt lebtet.

Wenn du beispielsweise aus Nümbrecht – damals hieß das Nuenbret – kämest, wären sie wohl Bauern und müssten den Herren von Homburg dienen. Du hättest mehrere Geschwister, aber einige davon wären schon gestorben, denn gegen viele Krankheiten gab es damals keine wirksamen Medikamente. Es gäbe nicht immer genug und erst recht nicht immer gesundes Essen, oft nur Brei oder Suppe, wenig Gemüse und Obst. Fleisch wäre ein seltenes Festessen, ein Apfel, Nüsse und süße Kuchen kostbare Ausnahmen. Wenn die Ernte schlecht war oder die Kühe und Schweine erkrankten, wurde gehungert.

Dein Geburtstag würde nicht gefeiert, aber dein Tauftag wäre im Kirchenbuch verzeichnet. Überhaupt wäre die Kirche wichtig. Dorthin ging damals sonntags das ganze Dorf. Der Pfarrer, ein wichtiger Mann, erzählte dort Geschichten aus der Bibel – dem einzigen Buch, das du kennst. Vermutlich hättest du das sehr schön gefunden, weil es in der Kirche gut roch, weil es Kerzen gab und schöne Bilder am Altar, an den Wänden und in den Fenstern. Viele Kirchenfeste würden mit dem ganzen Dorf gefeiert: Weihnachten, Ostern, St. Martin, Sternsingen, Fastnacht, Fronleichnam und vieles mehr. Dann waren alle fröhlich, haben gut gegessen, getrunken, getanzt und miteinander gespielt – auch die Erwachsenen.

Zuhause müsstest du schon früh helfen, im Garten, in der Küche und bei der Ernte, du müsstest auch die Tiere und kleine Geschwister hüten. Auf diese Hilfe



konnte die Familie nicht verzichten und sicher wärest du stolz, wenn du dem Vater beim Pflügen geholfen und den Ochsen richtig geführt hast. Als Junge konntest du mit etwa 12-14 Jahren zu einem Lehrherren ziehen. Der durfte über dich bestimmen wie dein Vater und dich ein Handwerk lehren.



Manche Lehrherren verlangten, dass man wenigstens ein bisschen lesen oder schreiben konnte. Wenn du Glück hattest, gab es im Dorf einen Lehrer, der dir das gegen Bezahlung beibringen konnte. Von ihm hättest du öfter Prügel eingesteckt, das hielt man damals für nötig.

Als Mädchen gingst du meist erst aus dem Haus deiner Eltern fort, wenn du groß genug warst, um zu heiraten, und zwar einen Mann, der von deinen Eltern ausgesucht wurde. Dagegen zu protestieren, wäre dir vermutlich nicht eingefallen, das war eben so üblich.

Auch wenn du im Schloss als adeliges Kind derer von Sayn-Homburg geboren wärest, hätten deine Eltern über dich bestimmt, aber anders als bei armen Leuten: Du hättest als Junge alles gelernt, was ein Ritter können muss: Reiten, Schwertkampf, aber auch gute Manieren. Dazu wärest du mit sieben Jahren ins Haus eines anderen Ritters gezogen: Du wärest dessen Knappe geworden und später zum Ritter geschlagen worden. Lesen und Schreiben fand man nicht so wichtig, es sei denn, man hätte dich fürs Kloster vorgesehen: Dahin wurdest du mit etwa fünf Jahren für den Rest deines Lebens (!) gegeben. Bei den Mönchen konnte man lernen, was man als Pfarrer braucht. Und zudem manche Wissenschaft, die man heute an Universitäten lernt. In den Klöstern und an den Domkirchen entstanden mit der Zeit Schulen, in denen auch für andere Berufe gelernt wurde, zum Beispiel für den des Juristen.

Auch Mädchen konnten in ein Kloster gegeben werden, manchmal schon mit zwei Jahren. Bei den Nonnen gab es strenge Regeln, aber: Im Kloster konnten auch Mädchen vieles lernen – beispielsweise andere Sprachen, viele Wissenschaften, Kunst und Musik – was im Elternhaus nicht möglich gewesen wäre.

Barbara Degener

Der ADFC ist für alle Menschen, die Fahrrad fahren, fahren wollen oder das Fahrradfahren fördern wollen. Unabhängig von Alter oder Generation, Herkunft oder Geschlecht, ob sie häufig, regelmäßig oder gelegentlich, sportlich oder entspannt, im Alltag oder in der Freizeit mit dem Fahrrad am Verkehr teilnehmen.



RADVOLUTION.DE

**MEHR RECHT
FÜRS RAD!**



ADFC Oberberg e.V.
Tel.: 0152 5757 1583
Email: thorsten.bandahl@adfc-berg.de

Wir feiern 15 Jahre ConFilius

Anno 2009 wurde unser Kollege Harald Peinzke zufällig Zeuge des a capella Gesanges von Conny Fuchs mit ihrem Sohn Philipp, dessen glockenheller Sopran ihn so bezauberte, dass er mit den beiden die CD „Sopra“ erarbeitete. Nachdem der Sopran durchs Heranwachsen „gebrochen“ worden war, bezaubert der Filius nun mit einem klangstarken Bariton, so dass die beiden seitdem als Fin de Filou und Rote Füchsin mit ihrem Duo ConFilius die Herzen im Sturm erobern.

Die rote Füchsin war Gründerin und Mitspielerin etlicher weiterer Bands. Ihr Sohn begleitete sie dabei von kleinauf und zum Glück wuchs er gerne hinein in die bunte Mittelalterszenerie. Seine Kinderspiele bezog er aus dem, was er dort erlebte - seine Berufspläne ebenfalls. So kamen zur Musik auch Jonglage und Gaukelei hinzu.

Einzigartig ist ConFilius, weil das Duo sein Repertoire ständig erweitern konnte, ob nun Mittelalter, Folk oder Rock, weil zur Musik Jonglagen auf Variété-Niveau getreten sind – frech, komödiantisch, mitreißend, weil man ConFilius überall und jederzeit einsetzen kann, auf kleinen und großen Bühnen, mal poetisch verträumt, mal mitreißend und feurig im wahrsten Sinne des Wortes, weil Mutter und Sohn über 15 Jahre auch Kollegen und Freunde geblieben sind und weil sie beide selber einfach hinreißend sind: mitmenschlich, voller Leidenschaft und Spielfreude.

Wir gratulieren aufs herzlichste!

Barbara Degener



Ein wunderbar buntes Spektakel...

... ist der Markt auf Schloss Homburg. Über die Lebensumstände unserer Vorfahren kann man hier so einiges erfahren. Aber er kann nur eine Ahnung von dem vermitteln, was es auf einem Markt des späten Mittelalters zu sehen und zu erleben gab.



Ein historisch „korrekter“ Markt wäre nur als museales Geschehen zu inszenieren und sehr kostspielig. Authentisch wäre er gewiss auch dann noch nicht, weil Gestank und Schmutz sehr schnell die öffentliche Ordnung alarmiert hätten. Fraglich wäre auch, ob heutige Besucher das originale Angebot wirklich würdigen könnten, weil sie ganz andere Dinge schön und nützlich fänden. Ein Sackpfeifenspieler oder ein

Jongleur hätte die Nümbrechtler dazumal sehr erfreut, weil sie so etwas vermutlich selten zu hören kriegten. Der moderne Besucher ist fast dauernd von Musik umgeben – ihm würde das nicht genügen.

Neu dabei 2025: Buchdruck, Buchbinder, Seilerei und Leydecker

Johannes Gutenbergs Stern ging im späten Mittelalter in Mainz auf. Seine massentaugliche Entwicklung des Buchdrucks mit metallenen beweglichen Lettern markierte eine Zeitenwende. Beim diesjährigen Mittelaltermarkt auf Schloss Homburg bietet sich Ihnen, Ihren Kindern und Kindeskindern die heute seltene Gelegenheit, Gutenbergs Technik selbst auszuprobieren und einen selbst gedruckten Text mit nach Hause zu nehmen.

Bibliophile Kostbarkeiten präsentiert dazu der Buchbinder und zeigt, was alles zum Einsatz kommen musste, um dem wertvollen gesammelten Wissen Halt und Dauer zu geben.



Über viele Jahre hinweg war die Seilerei fester Bestandteil des Marktes auf Schloss Homburg. Wir freuen uns sehr, dass Sarah Veltmann das Handwerk ihres Vaters fortführt und an allen Tagen zeigen wird, wie Tæue in früheren Zeiten hergestellt wurden. An der Reeperbahn kann man selbst Hand beim Seildrehen anlegen und sich danach in einer bequemen Hängematte entspannen.



Schiefer findet sich oft auf den Wänden und Dächern alter bergischer Häuser. Der Ley- oder Schieferdecker zeigt, woher das uralte Gestein kommt und wie man es bearbeitet. Wer will, kann selber seine Fertigkeit im Umgang mit Hammer und Haubrcke erproben.

Mittelalterspectacalam Burg Greifenstein

18.07.

-

20.07.



35753 GREIFENSTEIN
NÄHE HERBORN

FR: 15 - 22 UHR
SA: 11 - 22 UHR
SO: 11 - 19 UHR



WOCHENENDTICKET 10€

KINDER UNTER SCHWERTMASS HABEN FREIEN EINTRITT



HEXENKESSEL
FESTIVAL

10 JAHRE
ANFUHR

Haggefügg
RAUHBEIN
LATE NIGHT SPECIAL

harpie Deus Velle

30.08.2025
STOLLWERCK KÖLN

TICKETS: [HAGGEFUGG.DE/HEXENKESSEL](https://haggefugg.de/hexenkessel)

Neu auf dem Schloss: Kinderritterturnier „Raub des Einhorns“



Was für ein Glück, dass es auf dem Mittelaltermarkt in Schloss Homburg so viele tapfere Ritterinnen und Ritter gibt! Das letzte Einhorn ist nämlich entführt worden, und zwar von niemand anderem als dem schrecklichen Zauberer Rumboboldt. Dieser Halunke will tatsächlich 5000 Taler Lösegeld haben!

Was können wir nur tun? So viel Geld würden wir vielleicht zusammenbekommen, wenn wir ein prächtiges Turnier veranstalten - natürlich mit echten (Stecken-)Pferden und vielen kühnen Heldinnen und Helden. Diese müssen eine Menge schwieriger Aufgaben lösen und wertvolle Schätze sammeln. Bei so viel Einsatz, Geschick und Kunstfertigkeit müsste es doch möglich sein, das Einhorn zu befreien. Wir sind sehr gespannt!

Das Mitmach-Turnier ist geeignet für Kinder von 6-15 Jahren; auch für kleinere Kinder gibt es etwas zu tun und für alle Beteiligten gibt es einen kleinen Ehrenpreis.



Kinderprogramm

Es gibt auch in diesem Jahr wieder viel zu entdecken für kleine Naseweise: Jongleure lassen Bälle und Fackeln fliegen, Musikanten geben Vorstellungen, die Händler bieten duftende Leckereien an und im Ritterlager wird für den Kampf trainiert.

Den Handwerkern darf man bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen und hier und da sogar mithelfen.

Auch spannende Tiere sind wieder zu bewundern: Der Falkner kommt mit seinen stolzen Greifvögeln, und die Schäferin wird mit ihren Schafen da sein. Bei gutem Wetter sollen die Schafe geschoren werden.



In der Spinnstube sitzen nicht nur die Spinnerinnen bei ihrer Arbeit, sondern auch das Dornröschen mit der Spindel kommt vorbei und erzählt, warum sie hundert Jahre schlafen musste. Wer mag, darf das Tundeln lernen und bunte Bänder flechten.

Natürlich gibt es auch Stände ganz speziell nur für Kinder, vor allem da wir ja in diesem Jahr das Spielen als Markt-Thema ausgewählt haben. Ihr dürft Wikingerschiffe angeln, Armbrust schießen, Drachenschätze erbeuten und vieles mehr!



Ein starker Wille kann Berge versetzen. Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir informieren Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 0 22 62 - 30 56 108.

JOHANNES HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 · 51674 Wiehl · www.hospiz-oberberg-stiftung.de · info@jho-stiftung.de
Spendenkonto: Deutsche Bank AG IBAN: DE05 3607 0050 0250 5014 00

Der flämische Maler Pieter Bruegel der Ältere erschuf um das Jahr 1560 das Gemälde „Die Kinderspiele“. Auf ihm sind 91 verschiedene Kinderspiele des 16. Jahrhunderts dargestellt, von denen die meisten auch heute noch gespielt werden (Kunsthistorisches Museum Wien).







Willkommen auf Schloss Homburg!

Eintauchen in die Museumssammlungen, Kulturevents erleben oder kreativ werden in wechselnden Workshops – Schloss Homburg bietet abwechslungsreiche Kulturangebote.

Seit Jahrhunderten ist Schloss Homburg eines der Wahrzeichen Oberbergs. Seine Ursprünge reichen weit zurück. Archäologische Funde aus dem Jahr 1999 lassen vermuten, dass sich bereits im 11. Jahrhundert ein Rundturm, ein sogenannter Donjon, auf dem oberen Burghof befand. Das Schloss selbst hat sich aus einer frühmittelalterlichen Höhenburg der Grafen von Sayn (später Sayn-Wittgenstein-Homburg) entwickelt. Sein Bild hat sich über die Jahrhunderte permanent gewandelt, im 17. Jahrhundert nahm es das bis heute prägende Aussehen eines repräsentativen Barockschlosses an. Im 19. Jahrhundert setzte der Verfall der Anlage zu einer Ruine ein. Im Jahr 1904 rettete der damalige Erbe, Fürst Richard zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, die noch vorhandenen Bauten und ließ sie absichern.

1926 wurde schließlich das Oberbergische Heimatmuseum auf Schloss Homburg begründet. Zu Beginn bestand das Museum nur aus zwei Räumen, doch in der bald 100-jährigen Geschichte des Museums auf dem Schloss hat sich viel getan: Der Oberbergische Kreis erwarb das Gebäude, Erweiterungen und Sanierungen fanden statt und das Museum und seine Sammlung sind über die Jahre auf über 20.000 kultur- und naturhistorisch bedeutende Objekte angewachsen. Heute wird das Ensemble nicht nur für die Sammlungspräsentation des Museums, sondern auch für wechselnde Ausstellungen, Konzerte, Kulturevents sowie Bildungs- und Vermittlungsprogramme genutzt.

Führungen, Programme für Gruppen und Schulen sowie Kindergeburtstage sind individuell buchbar.

Infos zu Öffnungszeiten des Museums und allen Angeboten unter

www.schloss-homburg.de

Sonderausstellungen

05.04. – 06.07.25 **1/3 NEUzugang**

Rahmenprogramm zur Ausstellung:

Sonntag, 11.05., **Offenes Atelier bei Lars Reiffers**

Mittwoch, 28.05., **Kulturhappen** – Kunst im Museum
und Hähpchen in Kai' Restaurant

Samstag, 16.06. **Workshop mit Manuele Klein** für alle zwischen 13 und 99 Jahren

27.07. – 26.10.25 **2/3 KUNSTgeschichten**

03.10. – 01.02.26 **Mathematik zum Anfassen**

22.11.2025 – 22.02.2026 **3/3 NETZwerk**



Programm

Sonntag, 18.05. und Sonntag, 22.06., **Geschichten erzählen mit HomBuh,**

Handpuppenführung für Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Freitag, 27.06. – So., 29.06., **Wir sind die Räuber,** Freiluft-Theater

Sommerferien - Ferienprogramm für Kinder immer mittwochs

Sonntag, 07.09., **Bergischer Landschaftstag**

Freitag, 12.09. – So., 14.09., **Wir sind die Räuber,** Freiluft-Theater

Montag, 13. – Fr., 17.10., **Ferienwoche für alle zwischen 10 und**

14 Jahren, Theater im Museum

November – Februar je freitags 17 Uhr, **Nachts im Museum,**

Taschenlampenführung für Familien mit Kindern ab 5 Jahren



Konzerte

Donnerstag, 03.07., **Socken im Kühlschrank**

Freitag, 04.07., **Bläck Fööss**

Samstag, 05.07., **Familienüberraschung & band contest**

Sonntag, 06.07., **Die junge Philharmonie Köln & Volker Hartung**

Dienstag, 15.07., **Das Klavierfestival Lindlar** zu Gast auf Schloss Homburg

Sonntag, 20.07., **Das Klavierfestival Lindlar** zu Gast auf Schloss Homburg



Ein besonderer Ort für besondere Anlässe:

- **Hochzeitsfeiern** - Momente für die Ewigkeit
- **Familienfeiern aller Art** - Feiern kann so schön sein
- **Bergische Kaffeetafel** - Tradition trifft auf Genuss
- **Firmenevents** - Meetings, die schmecken
- **Catering für Zuhause** - Feiern und genießen leicht gemacht
- **Kai's Foodwagen** - Unser Genussmobil, lecker auf Achse

Feiern, lachen, genießen - für weitere
Informationen einfach hier scannen.
Wir freuen uns schon darauf!



Jubiläum! 50 Jahre Oberbergischer Kreis.



Ob Mittelalter, Neuzeit oder Gegenwart – die Frage, wer eine Region regiert und verwaltet ist seit jeher von großer Bedeutung. Die erste Karte, die Teile des heutigen Oberbergischen Landes zeigt, entstand aus einem jahrelangen Streit der damaligen konkurrierenden Herrscher in der Region.

Ende des 16. Jahrhunderts: Die Herzöge von Berg regieren Teile des heutigen Oberbergischen Kreises. Die Grafen zu Sayn-Wittgenstein beherrschen das Gebiet um Schloss Homburg (heute Nümbrecht, Wiehl, Morsbach und Waldbröl). Als schließlich nach langen Auseinandersetzungen Gebiets- und Regierungsgrenzen feststehen, hält Kartograf Arnold Mercator sie in einer Karte fest.

Tipp: Diese Karte von 1575 ist heute auf Schloss Homburg als große Bodenkarte zu sehen.

Besuchen Sie das Museum gerne während des Mittelaltermarktes oder kommen Sie an einem anderen Tag vorbei!

Mehr Info: www.schloss-homburg.de

Die Anfänge des Oberbergischen Kreises

Die Bezeichnung „Oberbergischer Kreis“ wurde 1932 aus der Taufe gehoben. Damals wurden die Kreise Gummersbach und Waldbröl zusammengelegt. Der Name „Oberbergisch“ hat übrigens nichts mit den vielen Hügeln der Region zu tun, sondern geht auf die Grafen von Berg zurück, die hier einst herrschten.

Schon 1969 gab es eine erste Gebietsreform: Denklingen und Eckenhagen wurden zur neuen Gemeinde Reichshof, Bielstein, Drabenderhöhe und Wiehl zur Gemeinde Wiehl. Auch Marienberghausen und Nümbrecht wurden zusammengeschlossen – zunächst unter dem Namen Homburg,

später wurde die Gemeinde wieder in Nümbrecht umbenannt.



Kommunale Neugliederung vor 50 Jahren

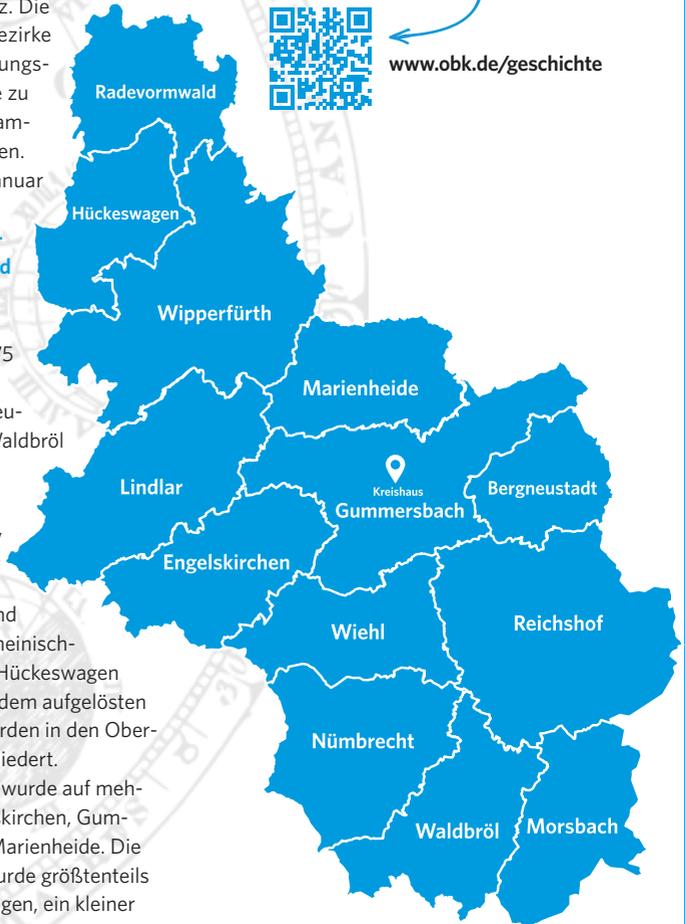
Am 5. November 1974 beschloss die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen die Reform für den Kölner Raum – das sogenannte Köln-Gesetz. Die bisherigen Regierungsbezirke waren zu klein, um leistungsstark zu sein, sodass sie zu größeren Einheiten zusammengelegt werden sollten. Das Gesetz trat am 1. Januar 1975 in Kraft. **Seitdem umfasst der Oberbergische Kreis 13 Städte und Gemeinden.**

Vor der Neuordnung 1975 bestand das Kreisgebiet aus vier Städten (Bergneustadt, Gummersbach, Waldbröl und Wiehl) und sechs Gemeinden (Gimborn, Marienheide, Morsbach, Nümbrecht, Reichshof und Ränderoth). Engelskirchen, Lindlar und Wipperfürth aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis sowie Hückeswagen und Radevormwald aus dem aufgelösten Rhein-Wupper-Kreis wurden in den Oberbergischen Kreis eingegliedert. Die Gemeinde Gimborn wurde auf mehrere Orte verteilt: Engelskirchen, Gummersbach, Lindlar und Marienheide. Die Gemeinde Ränderoth wurde größtenteils Engelskirchen zugeschlagen, ein kleiner Teil kam zu Wiehl.

Mehr Informationen zur Geschichte des Oberbergischen Kreises:



www.obk.de/geschichte



Gegenwart:

Was macht der Kreis eigentlich?

Der Oberbergische Kreis steht als sogenannte mittlere Verwaltungsebene zwischen den Kommunen und dem Land Nordrhein-Westfalen. Die Kreisverwaltung übernimmt hoheitliche und administrative Aufgaben für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Das sind Aufgaben, die die Kommunen entweder nicht selbst erfüllen können oder für die eine überörtliche Koordinierung notwendig ist.

Die Kreisverwaltung beschäftigt sich mit einer Vielzahl von Themen und öffentlichen Aufgaben, die für das Leben der Bürgerinnen und Bürger von Bedeutung sind. Dazu gehören unter anderem:

- **Soziales und Gesundheit**
(z. B. Rettungsdienst, Beteiligung am Klinikum Oberberg)
- **Ordnung und Sicherheit**
(z. B. Straßenverkehrsamt)
- **Umweltschutz**
(z. B. Boden- und Gewässerschutz)
- **Infrastruktur**
(z. B. durch Beteiligung an der OVAG)
- **Wirtschaftsförderung**
(z. B. durch Beratung für Unternehmen)
- **Bildung**
(z. B. als Schulträger der Berufskollegs)
- **Regionalentwicklung**
(z. B. Pläne zur Flächennutzung)

Hauptsitz des Oberbergischen Kreises ist das Kreishaus in der Kreisstadt Gummersbach.

Chef der Kreisverwaltung ist Landrat Jochen Hagt. Er ist der oberste Kommunalbeamte des Kreises und auch Chef der Kreispolizeibehörde.



Landrat
Jochen Hagt

Der Landrat wird ebenso wie der Kreistag alle fünf Jahre durch die Bevölkerung gewählt.

Der Kreistag trifft als politisches Gremium Entscheidungen für die Entwicklung des Kreises. Die Mitglieder des Kreistags treffen z. B. Beschlüsse über den Haushalt, Investitionen und wichtige Projekte des Oberbergischen Kreises. Sie kontrollieren außerdem die Kreisverwaltung und den Landrat, welche die Beschlüsse umsetzen.

Was den Kreis noch ausmacht ...

Mehr als **275.000** Menschen leben hier auf **918** Quadratkilometern. Attraktive Mittelzentren, belebte Innenstädte sowie **1.441** Dörfer und Weiler prägen die Struktur des Kreises.

13 Talsperren, ein großer Waldbestand und gut ausgebaute Wander- und Radwege laden ein, die hügelige Landschaft zu erkunden.

Vielfältige Kultur- und Tourismusangebote steigern den Freizeitwert der Region. Das aktive Vereinsleben und das weit gefächerte bürgerschaftliche Engagement bereichern das gesellschaftliche Zusammenleben in herausragender Weise.

Im Oberbergischen Kreis lässt es sich gut leben und arbeiten!

Innovative Unternehmen am Wirtschaftsstandort Oberberg schaffen Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven. Die Bildungslandschaft ist breit aufgestellt. Lebenslanges Lernen ist hier möglich.

Mehr erfahren

Auf der Internetseite erfahren Sie mehr über den Oberbergischen Kreis und die Kreisverwaltung. Besuchen Sie uns gerne auch auf Facebook und Instagram.



Internetseite:
www.obk.de



Facebook:
OberbergischerKreis



Instagram:
oberbergischer_kreis



Foto: OBK Dronauten - Jost Gabriel

Gute Unterhaltung wünscht

AggerEnergie

Bei der Projektagentur Oberberg GmbH sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere Stellen im Bereich des Projektes

„Besucherservice“

auf Schloss Homburg zu besetzen.

Der Stundenumfang kann individuell nach Absprache vor Beginn des Arbeitsverhältnisses festgelegt werden. Möglich ist sowohl eine Beschäftigung in Teilzeit, als auch als studentische Hilfskraft oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung.

Wenn es für Sie Herausforderung und Freude ist, Ihre Erfahrungen und Ihren Sinn für Service bei uns einzubringen und Sie dazu beitragen möchten, dass die Besucherinnen und Besucher des Museums und Forum Schloss Homburg jederzeit eine besonders hohe Servicequalität und einen gelungenen Museumsbesuch erleben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Wir bieten eine interessante Tätigkeit an der Schnittstelle von Mensch, Bildung und Kultur mit der Möglichkeit zur Mitarbeit im Bereich Bildung und Vermittlung (z.B. Betreuung von Kindergeburtstagen im Museum, Durchführung von Führungen usw.).

Weitere Informationen zum Projektstandort erhalten Sie unter www.schloss-homburg.de.



Ihr Profil:

- Sie können gut mit Menschen umgehen und sind mindestens 18 Jahre alt
- Sie haben ein offenes, freundliches und serviceorientiertes Auftreten
- Sie haben eine hohe soziale, organisatorische und kommunikative Kompetenz und eine ausgeprägte Lösungsorientierung
- Sie verfügen über Einfühlungsvermögen, interkulturelle Kompetenz sowie Diversitätsbewusstsein
- Sie sind bereit auch an Wochenenden, Feiertagen und am Abend zu arbeiten
- Sie zeigen ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit, Durchsetzungskraft, Flexibilität sowie Teamfähigkeit

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an Frau Julia Wäger, Geschäftsführung der Projektagentur Oberberg, Telefon: 02261 8861-90, E-Mail: julia.waeger@projektagentur-oberberg.de.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail als einzelne PDF-Datei an: julia.waeger@projektagentur-oberberg.de oder postalisch an: Projektagentur Oberberg GmbH, Moltkestraße 34, 51643 Gummersbach.



Allerley Getier

In früheren Zeiten gehörten Tiere einfach zum bunten Treiben auf einem Markt dazu. Es gab Ochsen, Pferde und Esel, welche die Karren zogen, und dazu noch allerlei Kleingetier und Federvieh, das zum Verkauf angeboten wurde.

Das Muhen, das Wiehern, das Quieken und Gackern kamen zum Lärm der Handwerker, zum Geschrei der Händler und zur Musik der Spielleute hinzu. Leise war das nicht!

Heute ist das auf Märkten so nicht mehr üblich, aber wenigstens ein paar Tiere soll es auch auf unserem Markt geben. Deswegen wird Schäferin Birgit

wieder mit dabei sein.

Ihre Schafe haben alle einen Namen und sind in engem Kontakt mit Birgit und ihrer Familie großgeworden.

Die Tiere dürfen so lange bei ihr bleiben, bis sie ganz natürlich sterben - geschlachtet werden sie nicht.

Wenn das Wetter mitspielt, werden die Schafe im Laufe des Marktweekendes geschoren. Dabei darf man zuschauen und sicherlich ein oder zwei Wollflöckchen auch mit nach Hause nehmen. Natürlich kommen

Drei Tage lang
das Mittelalter hautnah erleben!

Munteres Markttreiben Musik und Gaukeleien

Rund um die Burg in Denklingen



Spectaculum zu Denklingen

11. bis 13. Juli 2025

Fr. 16–22 Uhr | Sa. 11–22 Uhr | So. 11–19 Uhr

dann auch die Damen aus der Spinnstube vorbei und zeigen, wie aus der Wolle ein Garn gesponnen wird.

Auch der Falkner wird wieder auf dem Markt sein mit seinen beeindruckenden Raubvögeln. Falken, Eulen und andere Greifvögel sind natürlich keine Kuscheltiere, aber sie waren in früheren Zeiten unverzichtbar für die Jagd. Man darf sie anschauen und Spannendes vom Falkner selbst erfahren.



WERBUNG
FRIEDRICHS
DESIGN

FRIEDRICHS Agentur für Werbung & Design
Wilhelm-Grüner-Weg 14 a • 51674 Wiehl
📧 teamfriedrichs • www.teamfriedrichs.de

KUNST / SAMMLUNG / OBERBERG

Neuzeit

1 / 3 NEUzugang | 5.4. – 6.7.2025

2 / 3 KUNSTgeschichten | 27.7. – 26.10.2025

3 / 3 NETZwerk | 22.11.2025 – 22.2.2026

Museum und Forum Schloss Homburg

Christine Haller, Passager (Detail), © Christine Haller, Foto: Joachim Gies, Design: Nicole Eisenbach

 Kulturstiftung Oberberg
der Kreissparkasse Köln



OBERBERGISCHER KREIS
SCHLOSS HOMBURG

Angebote des Bergischen Geschichtsvereins

Die Heraldik oberbergischer Städte- und Gemeindewappen

Die Geschichte spricht zu uns, wenn wir unsere unterschiedlichen Kommunalwappen betrachten. Dazu legen wir die einzelnen Bestandteile der Wappen auseinander, erläutern sie, erklären ihre Geschichte und bauen sie hinterher wieder zusammen.

Neue Orangerie, täglich ab 11:00 Uhr

Sprichwörter im Test

Lassen Sie uns nicht im Stich, legen Sie einen Zahn zu und halten uns die Stange, indem Sie zu unserem kleinen Blitzvortrag kommen: Erläuterung von Sprichwörtern und Redensarten, die man oft im Alltag verwendet und die aus dem Mittelalter stammen.

Neue Orangerie, täglich ab 14:00 Uhr





Äbtissin Adelheid erzählt:

Warum die Walpurgisnacht so heißt

Ich will euch künden, was es mit der heiligen Walburga und dem Walburgisfeste auf sich hat.

Walburga lebte im 8. Jh nach der Geburt unseres Herrn, entstammte einem höchst vornehmen englischen Hause ebenso wie par exemplum ihr Oheim, der Hl. Bonifatius. Mit großem Erfolg leitete sie ein Kloster in Heidenheim und galt als ein wahres Exemplum gottgefälligen Lebens.

Weshalb durch ihre Hand Wunder um Wunder geschehen sind und immer noch geschehen. Nicht zuletzt durch das Heilöl, das ich stets zu eurem Nutz und Frommen mit mir führe.

Der Tag, an dem ihre Gebeine von Heidenheim nach Eichstätt kamen, war der 1. Mai. Das Stundengebet zu Beginn dieses Tages wird zur vorhergehenden Mitternacht gehalten.

Jedermann weiß, dass es zu gewissen Zeiten von Geistern und Hexen nur so wimmelt. Die Idee, sie ausgerechnet am Walburgistag zum Blocksberge auf Besen reiten zu lassen, entstand in den Köpfen verirrter Geister nach meiner Zeit. Einer faselte davon in einem Werke namens „Faust“, Goethe ward der geheißt. Was denen angetan wird, die man der Hexerei bezichtigt, das ist fürwahr schändlich und eines Christenmenschen nit würdig, so wahr ich die Äbtissin Adelheid bin!

Barbara Degener alias
Äbtissin Adelheid



In diesem Jahr zu Gast – Der Tambourcorps Loope: „Wir zogen in das Feld ...“

... da hätt wir weder Säckel noch Geld.“ So heißt es in einem alten Landsknechtslied aus dem 16. Jahrhundert. Es beschreibt die Not der Landsknechte, die gegen Sold gegen Feinde ziehen mussten, die oft nicht die ihren waren.

Damit sie wussten, wer ihre Streitgenossen waren, um den Zusammenhalt zu stärken und die Stimmung zu heben, hatten sie ihre Erkennungsmelodien. Einige von diesen frühen Soldatenmärschen hat der Tambourcorps aus Loope einstudiert. Musik, die auf Soldatenliedern beruht, erinnert zuweilen an die Tänze der Renaissance, wie etwa die feierliche Pavane, und sie macht das Marschieren leichter.

Diese Art von Musik wurde damals auch von den Zünften und Gilden gepflegt. Berühmt ist beispielsweise der Hallorenmarsch, der Marsch der Salzsieder aus Halle.

Je wichtiger das Regiment oder die Gilde war, desto perfekter erklangen die Märsche, oft ausgeführt von Berufsmusikern und wert genug, Eingang in die Werke und Aufführungspraxis bedeutender Komponisten zu finden.



15 Jahre Ensemble Chapelloise

Initiiert durch die Kaisergarde Barbarossa, fanden sich die Musiker Florian Stühn (Gitarre, Kontrabass), Eckhard Pfiffer (Flöten) und Hendrik Ardner (Drehleier, Nyckelharpa) im Sommer 2010 zum Ensemble Chapelloise zusammen. Unterstützt durch Gastmusikerinnen, erfreuten sie ihr Publikum an vielen Orten Oberbergs und darüber hinaus.

Seit 2015 haben sich durch die Zusammenarbeit mit dem Duo Kurtzweyl interessante neue Perspektiven ergeben, zum Beispiel die jährlichen Adventskonzerte und die Wiederbelebung des Mittelaltermarktes auf Schloss Homburg. Im vorigen Jahr gesellte sich Karin B. Klein (Geige, Harfe) zum Ensemble Chapelloise.

Im Zeitalter kommunikativer und digitaler Abhängigkeiten genießen sie den „Step-back“ in die musikalischen Schatzkammern vergangener Jahrhunderte – mit eingängigen Melodien und fröhlichen Tänzen.



Wiehl bleibt bunt

Eine Initiative
der demokratischen Parteien in Wiehl



Wir unterstützen gerne den bunten Mittelaltermarkt auf Schloss Homburg



Demokratie-Café Wiehl - immer am 2. Donnerstag im Monat

Kramery / Kurtzweyl
Markt-Karte
Schloss Homburg
A.D. 2025







Mittelaltermarkt auf Schloss Homburg.

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen Ihnen viel
Freude und Kurtzweyl
auf dem Mittelaltermarkt
auf Schloss Homburg!

Volksbank
Oberberg eG

